

Einiges über die Lebensart, über gewisse  
Sitten und Gewohnheiten der Römer um  
diese Zeit.

Die Coena oder Hauptmahlzeit hielt man noch immer um die neunte Stunde (nach unserer Stundenzeit um 3 Uhr Nachmittags). Gegen Mittag aber (11 Uhr unserer Zeit) hielt auch wohl mancher, ehe er auf das Forum ging, eine Vormahlzeit, genannt Prandium, doch ohne viele Umstände; er aß bloß Etwas aus der Hand. \*) Man pflegte aber bei der Coena nicht mehr, wie früher, zu sitzen, sondern zu liegen, und zwar auf dem Lectus oder Ruhebette, nach Art der Griechen, wie es bereits erzählt worden ist. Es lagen — bei einem Gastmahle — auf einem solchen Lectus gewöhnlich drei Personen, höchstens vier. Der Tisch von vierseitiger oder, jedoch spä-

---

\*) Dieses Prandium bestand aus Brod und Fischen, Braten oder einer anderen einfachen Speise. Mehr zu genießen, und wohl gar Wein zu trinken, wurde für unanständig gehalten. — Die Zeit des Prandium war auch die der Hauptmahlzeit des eben nicht reichlichen und vornehmen Römer's. Leute, die früh aufstanden, auch wohl schwächliche Personen und Kinder pflegten um diese Zeit auch Etwas zu essen; man nannte es Tentaculum (Frühstück). Auch pflegten Leute, die schwere Arbeiten verrichteten, schwächliche Personen und Kinder gegen 5 Uhr (nach unserer Zeit) Etwas zu essen; und dies nannte man Merenda (Vesperbrod).